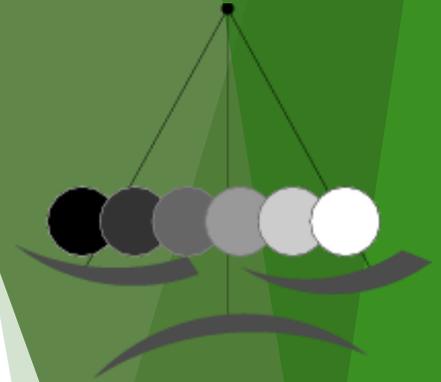


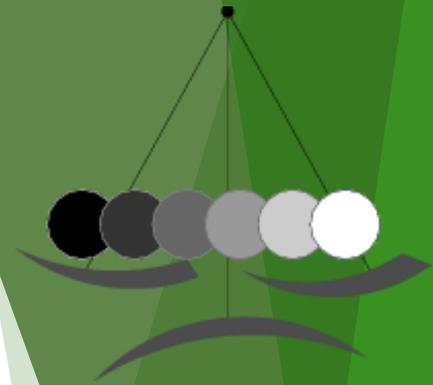
Verantwortung für die Umwelt: Einzelne versus Gesellschaft

Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin
& Universität Rostock, Juristische/ Interdisziplinäre Fakultät
& Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock
& Universität Erfurt, Staatswissenschaftliche Fakultät
mail@sustainability-justice-climate.eu
www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de



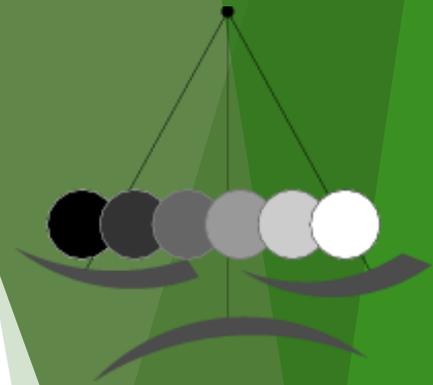
Normativer Zielrahmen

- ▶ Klimawandel, Biodiv-Verlust u.a.m. existenziell und volkswirtschaftlich verheerend (inkl. Gesundheitskosten)
- ▶ ohne Ziele kein Maßstab für Strategien/ Instrumente
- ▶ nicht „Nachhaltigkeit“ (schon gar nicht dreidimensional)
- ▶ Paris-Abkommen (und CBD) in den Details enttäuschend
- ▶ aber Ziel ambitioniert: Art. 2 Abs. 1 PA = nicht „2 Grad“ (und Umkehr des Biodiv-Verlusts)
- ▶ völkerrechtlich verbindlich: möglichst 1,5 Grad (notfalls 1,7 Grad) >> globale Nullemissionen in 1-2 Dekaden & Umkehr des Biodiversitätsverlusts
- ▶ IPCC 2018 empirisch schief (Wahrscheinlichkeiten u.a.)
- ▶ und Menschenrechts-Begründung



Bestandsaufnahme und Strategien

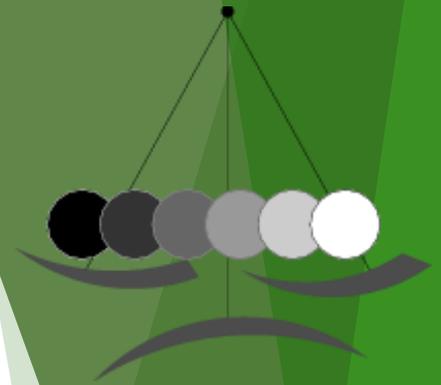
- ▶ Beispiel Klimaschutz: EU wirklich Vorreiter?
 - ▶ Pariser Temperaturgrenze: Nullemissionen in 10-20 J.
 - ▶ absolute Emissionshöhe pro Kopf
 - ▶ Problemverlagerung
- ▶ null Fossile, weniger Tiere? nicht nur beim Strom, auch bei Wärme, Verkehr, Agrar, Kunststoffe >>> positive Effekte für diverse Umweltprobleme
- ▶ Nachhaltigkeitsstrategien: rein (!) technisch (Konsistenz, Effizienz) reicht nicht (Problemausmaß, diverse Umweltprobleme usw.)
- ▶ Degrowth-Folgen von Suffizienz? (+/-)



Nachhaltigkeit und Wachstum

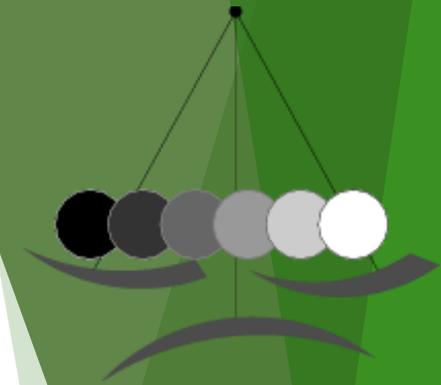
*>>> Wachstum weder per se Ursache allen Übels
noch per se für die Menschheit selbstverständlich*

- Wachstumsabhängigkeit
 - technische Entwicklung kreditabhängig
 - (z.T.) Arbeitsmarkt
 - (z.T.) Staatsverschuldung
 - Sozialversicherung
- Konzepte für den Übergang nötig
- aber: wie gelingt Technik- und Verhaltenswandel?



Bedingungen des Wandels

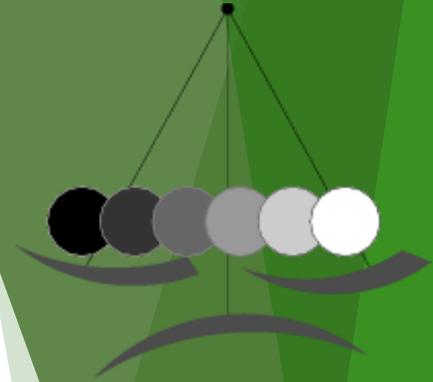
- multimethodischer Zugang
- komplexes Wechselspiel aller Akteure (sowie von Politik- und Konsumwelt)
- Wissen & Werte ("Bewusstsein")= primär nur als Verstärker interessant
- relevante Faktoren (quer dazu liegend: „Biologie“, „Kultur“, „geographische Bedingungen“ u.ä.)
 - Eigennutzen (auch Kooperation oft eigennützig)
 - technisch-ökonomische Pfadabhängigkeiten
 - Kollektivgutproblem
 - Normalitätsvorstellungen (Gruppendenken)
 - Gefühle (u.a. Verdrängung, Identität, Gewohnheit, Bequemlichkeit, Ausreden, **Sündenböcke**, massive Lücke Einstellung/ Verhalten, Unvorstellbarkeit von Komplexität)



Einwände: Glück & Kapitalismus?

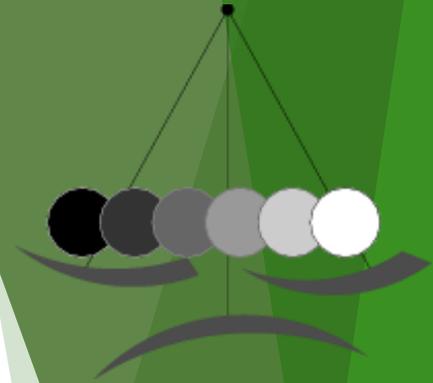
- Glücksforschung führt nicht zu anderen Ergebnissen
 - vor allem komparativer Glücks-Charakter
 - dennoch Glück statistisch materiell korreliert
 - Fernreisen und die Panik postreligiöser Sinnsuche
 - normativ “richtiges” Glück bestimmbar?
- unplausibel, imaginäre postkapitalistische Menschen nur kooperativ (verstanden als altruistisch) zu sehen:
 - biologische Ursprünge des Menschen: “Kleingruppenegoismus” als der vermeintliche kooperative Altruismus
 - schiefe historische Reminiszenzen in “vorkapitalistische” Zeit - Steinzeit und soziale Kontrolle
 - Menschen selbst vielfältig in “Unternehmensinteressen” verstrickt
 - Produktivität von Konkurrenz

>>> Wandel dennoch möglich, aber nicht bei allen Faktoren und meist evolutionär statt revolutionär



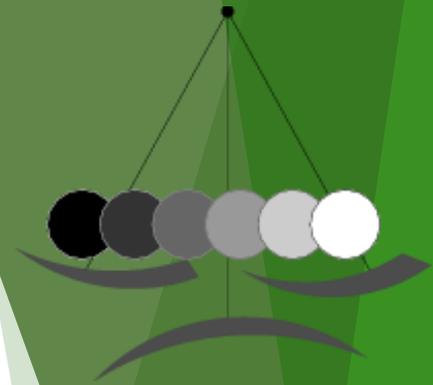
Transformation: Was kann sich ändern?

- ▶ Wissen und Werte (Bildung: wer? Zeit? wirksam? - noch einmal zum Wechselspiel)
 - ▶ Kollektivgutprobleme und Pfadabhängigkeiten
 - ▶ Eigennutzen: Wechselspiel (Problemdruck, Frieden, Gesundheit, Wirtschaftlichkeit, Migration, Glück)
 - ▶ **schwieriger: Normalitätsvorstellungen (Preise, Transparenz, Vorbilder, probieren, Verbündete), Emotionen, latenter Egoismus**
- >>> „wer ist der Hauptakteur“ = Henne-Ei-Problem
- >>> warum „die Unternehmen“ oder „die Verbraucher“ allein nicht als Akteure reichen



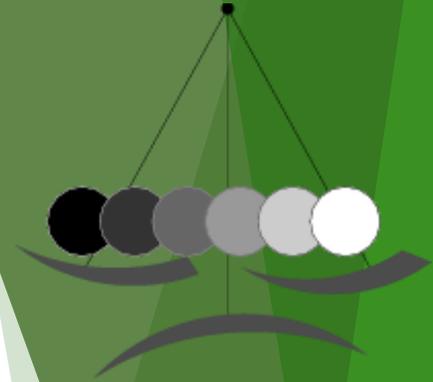
Soziale Umweltpolitik-Instrumente

- ▶ D auf EU-Ebene endlich Vorreiter wie bei Eurokrise?
- ▶ globale integrierte Problemlösung: null Fossile, weniger Tierhaltung, null Pestizide u.a.
- ▶ **Caps, geographisch und sachlich breit, mit strengen/ langfristigen Zielen, als gut fassbare Steuerungsgröße**
 - ▶ ermöglicht soziale Umweltpolitik ohne Trade-Off, weil sozial induzierter Mehrverbrauch dann anderweitig kompensiert wird
 - ▶ neuer ETS wirksamer als Abgaben und nur (!) Subventionsumbau (Kompetenz, Steuerungsprobleme, Problemausmaß)
 - ▶ contra Verlagerung, Vollzugsmängel, Rebound usw.
 - ▶ Konsistenz, Effizienz, Suffizienz
 - ▶ Missverständnisse: „alter ETS“ und „Preiselastizität“
 - ▶ (auch soziale) Standards gegen Geld & Border Adjustments
 - ▶ motivationsadäquat (nicht: homo oec.)



Instrumente/ Details

- ▶ Wirkungen im Bereich der Landwirtschaft
 - ▶ Fossile: Mineraldünger/ Futtermittel, Maschinen, Verarbeitung >>> weniger Tiere & Weidehaltung
 - ▶ tierische Produkte
- ▶ Cap oder Flächenbindung? ähnlich & als Limit kombinierbar & so oder so schwierige Details & Trade reduziert Kosten
- ▶ ergänzende Komponente in der Landnutzung nötig: Fläche, Pestizide (wg. Biodiv/ Run in die Fläche)
- ▶ komplexe Fragen nach Border Adjustment, Importverboten u.ä.
- ▶ Flankierungen nötig - Ping-Pong, Ordnungsrecht etwa für P-Recycling/ Moore/ Schutzgebiete, Technologieförderung, Information usw.



Eigene neue Texte (Auswahl)

>>> außerdem Newsletter auf www.felix-ekardt.eu

1. **Wir können uns ändern: Gesellschaftlicher Wandel jenseits von Kapitalismuskritik und Revolution,** Oekom 2017
2. **Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law,** Springer 2019
3. Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, SUSTAINABILITY 2018, 2812, <https://www.mdpi.com/2071-1050/10/8/2812/htm>
4. Free Trade, Environment, CETA, MERCOSUR, SUSTAINABILITY 2021, www.mdpi.com/2071-1050/13/6/3153/htm
5. EU Common Agricultural Policy: A Critical Review, RECIEL 2020, <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/reel.12351>
6. Land Use, Livestock, and Quantity Governance, SUSTAINABILITY 2020, <https://www.mdpi.com/2071-1050/12/5/2053>
7. Peatland Governance, Economic Instruments, and the Problem of Depicting, LAND 2020, <https://www.mdpi.com/2073-445X/9/3/83>
8. Challenges of Food Waste Governance, LAND 2020, <https://www.mdpi.com/2073-445X/9/7/231>
9. Geoen지니어ing, Human Rights, and Precautionary Principle, SUSTAINABILITY 2020, <https://www.mdpi.com/2071-1050/12/21/8858/htm>
10. Agriculture-related climate policies - law and governance issues on European and global level, CCLR 2018, 316 ff., <http://felix-ekardt.eu/files/texts/LULUCF.pdf>
11. EU Plastic Governance, ENVIRONMENTS 2020 www.mdpi.com/2076-3298/7/5/38

